

Johann Heinrich Jung-Stilling, *Tägliche Bibelübungen*, Herausgegeben von Gustav Adolf Benrath, Brunnen Verlag, Gießen/Basel 1989, 480 S.

In den Jahren 1794 bis 1803 übersetzte Jung-Stilling täglich einen alt- oder neutestamentlichen Vers aus dem Grundtext ins Lateinische und Deutsche und faßte dann die Auslegung und Anwendung in Prosa oder seltener in Gedichtform zusammen. Diese pietistische Praxis ist den Herrnhuter Losungen benachbart. Ähnliches findet sich auch bei Gerhard Tersteegen oder Philipp Friedrich Hiller. Aus dem, was von diesen sog. Bibelübungen Jung-Stillings noch vorhanden ist, werden hier erstmals die poetischen Stücke veröffentlicht. Man bedauert es etwas, daß als Probe nicht wenigstens die eine oder andere Prosabetrachtung berücksichtigt worden ist. Der Herausgeber und ausgewiesene Kenner Jung-Stillings hat eine knappe Einleitung und kurze Anmerkungen beigegeben. Die typographische Gestaltung ist recht ansprechend und will mehr als nur einen historischen Text bieten.

Die poetischen Bibelübungen stellen ein Mittelding dar zwischen verdichtetem Bibeltext und freiem geistlichen Lied. Bei einer Persönlichkeit wie Jung-Stilling kommt selbstverständlich das fromme Subjekt ausführlich zu Wort. Es geht um die Vergewisserung des Glaubens, auch gegen die eigenmächtige Vernunft. Die Töne der Ungewißheit und Angefochtenheit sind unüberhörbar. Aus der Ausrichtung auf die Erlösung ergibt sich die Konzentration auf Christus und sein Heil. Die für Jung-Stilling damals wichtige Endzeiterwartung fehlt zwar nicht ganz, wird aber auch nicht stark betont. Zur Heiligung, Nachfolge, Liebestätigkeit sowie zum Leiden, Gebet und Zeugnis ermuntert sich der Autor. Es ist freilich nur eine Minderheit, bei der er auf Gehör hofft.

Der heutige Leser tut sich mit der frommen Dichtung aus der Zeit um 1800 nicht unbedingt leicht. Teilweise wirkt die Sprache bereits verbraucht. Doch immer wieder stößt man auch auf Goldkörner und Edelsteine echten Ausdrucks und sprachlicher Kraft.

Martin Brecht

Horst F. Rupp, *Religion und ihre Didaktik bei Fr. A. W. Diesterweg, Ein Kapitel einer Geschichte der Religionsdidaktik im 19. Jahrhundert*, Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1987, 416 S.; Horst F. Rupp, *Fr. A. W. Diesterweg, Pädagogik und Politik* (Persönlichkeit und Geschichte, Band 135/136), Musterschmidt-Verlag, Göttingen/Zürich 1989, 115 S., 11 Abb.

Friedrich Wilhelm Adolph Diesterweg wurde am 24. Oktober 1790 in Siegen geboren, er starb am 7. Juli 1866 in Berlin. Aus den pädagogischen und religionspädagogischen Auseinandersetzungen in den beiden ersten Dritteln des vorigen Jahrhunderts ist er nicht wegzudenken. In die zahlreichen Arbeiten und Aufsätze, die im Vorfeld zu seinem 200. Geburtstag und im Jubiläumsjahr selbst erschienen sind, lassen sich auch die beiden Arbeiten von Horst. F. Rupp einordnen.

Horst F. Rupp, *Religion und ihre Didaktik bei Fr. A. W. Diesterweg. Ein Kapitel einer Geschichte der Religionsdidaktik im 19. Jahrhundert*.